

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 164.

Sonnabend den 17. Juli.

1858.

Jugendschicksale des Königs Louis Philipp.

(Schluß.)

Sein Rückweg führte ihn über Stockholm. Un-erkannt war er schon einige Tage daselbst gewesen, da trieb ihn die Neugierde, einem eben stattfindenden Hofballe von einer Gallerie zuzusehen. Hier wurde er von dem französischen Gesandten erkannt, welcher seine Entdeckung dem Kanzler, Grafen v. Sparre, mittheilte. Der damalige Regent, Herzog Karl von Südermannland, und der junge König Gustav IV., hiervon in Kenntniß gesetzt, luden den reisenden Prinzen unverzüglich ein, und behandelten ihn mit zuvorkommender Freundlichkeit. Ohne irgend ein Anerbieten anzunehmen, machte er nur von einer Erlaubniß, die Bergwerke, die Arsenale, die Marine u. s. w. zu sehen, Gebrauch, und traf im Sommer 1796 über Kopenhagen und Lübeck wieder in Hamburg ein.

Lange durfte er auch hier nicht verweilen, denn, gleich einem Geächteten, verfolgten ihn die Anschläge der verschiedenen Parteien überall.

Still hatte sich der Herzog nach Friedrichsstadt, im Herzogthume Holstein, begeben, als es dem französischen Consul der Hansestädte, nach zweimonatlichen Nachforschungen doch glückte, ihn hier ausfindig zu machen. Er überschickte ihm einen Brief von seiner Mutter, worin sie ihn beschwor, dem Willen der französischen Regierung gemäß, nach Amerika zu gehen; denn daran hatte man die Loslassung seiner zwei, noch immer gefangen gehaltenen jüngeren Brüder geknüpft. „Wöge die Aussicht, die Leiden deiner armen Mutter zu lindern, die Tage der Deinigen weniger qualvoll zu machen, und die Hoffnung, zur Beruhigung deines Vaterlandes beizutragen, dir zu dem edelmüthigen Entschlusse Kraft geben!“ sagte die bekümmerte Mutter am Ende ihres rührenden Briefes. Ihr Sohn ant-

wortete ihr ohne Verweilen: „Wenn meine theure Mutter diesen Brief erhält, werden ihre Befehle schon vollzogen und ich nach Amerika abgereist sein.“ Am 24. September 1796 schiffte sich der allenthalben Verfolgte auf einem amerikanischen Schiffe ein und langte am 21. October glücklich in Philadelphia an. Seine Abreise gab auch seinen Brüdern die Freiheit, dem Herzog von Montpensier und dem Grafen von Beaujolais; sie wurden aus ihrer dreijährigen, harten Haft zu Marseille entlassen und schifften sich im November 1796 ebenfalls nach Amerika ein, hatten aber eine stürmische, ungünstige Fahrt und langten erst im Februar in Amerika an. Zu Philadelphia sahen sich die drei Brüder, nach mehrjähriger Trennung, wieder; wie glücklich war der Augenblick des Wiedersehens, aber welche schmerzliche Erinnerungen und wie mannichfaltige Erfahrungen lagen zwischen diesem Augenblick und ihrer letzten Trennung!

Jetzt wurde der Herzog von Orleans der Führer und Rathgeber seiner Brüder. Ein müßiges Stillstehen schien ihm nicht ersprießlich, darum schlug er ihnen eine Wanderung nach dem Innern der vereinigten Staaten vor. Sie reisten zu Pferde, nur von einem einzigen Diener, dem treuen Baudoin, begleitet, und nahmen ihre Richtung zuerst nach Baltimore, dann nach Virginien, wo sie dem edlen Washington auf seinem Landsitze zu Mount-Vernon einen Besuch abstatteten. Doch sie wollten auch die Ureinwohner in ihrer Eigenthümlichkeit kennen lernen, darum begaben sie sich zu dem Indianerstamm der Cherokesen, verweilten einige Zeit bei demselben, allen ihren Festen und Tänzen beiwohnend. Hier fand der Herzog von Orleans Gelegenheit, seine früher erlangte Fertigkeit in kleinen chirurgischen Operationen in Anwendung zu bringen. Von einem angestrenkten Ritt stark erhigt, meinte der Prinz, daß ihm ein Aderlaß dienlich sein



werde und nahm denselben mit seiner Lanzette, die er stets bei sich führte, an sich selbst vor. Die Wunden erstanten; sobald sie aber den Zweck der Operation vernommen, führten sie ihn an das Lager eines kranken Alten und verlangten, daß er diesen auf gleiche Weise heilen solle. Der Prinz willfahrte und ließ dem Indianer zur Ader; der Kranke fühlte sich darauf in der That erleichtert, und zur Auszeichnung und Dankbarkeit bestand die Familie darauf, daß er diese Nacht auf der Familienmatte, zwischen der Großmutter und Großtante schlafte.

Auch den Erie- und Ontariosee besuchten die Prinzen auf ihrer Reise und schauten den riesenhaften Niagarafall, wo der Fluß, zwischen 200 Fuß hohen Felsen eingeeengt und durch eine steile Felseninsel gespalten, in einer Breite von 2000 Fuß, in zwei Armen mit betäubendem Brausen 144 Fuß herabstürzt. Bei diesen Wanderungen fehlte es nicht an Mühseligkeiten. Oftmals mußte man in Wäldern übernachten, den Stichen der Muskitos, der Mücke und Kälte preisgegeben; Bökelfleisch, Speck und Maisbrot waren häufig die einzige erreichbare Nahrung; und traf man ja eine Hütte, so gewährte sie keine der Behaglichkeiten der civilisirten Welt. „Niemals, das schwör ich,“ schrieb der Herzog von Montpensier seiner Schwester von Philadelphia aus, den 14. August 1797, „niemals werde ich Jemandem, wer es auch sei, zu einer solchen Reise rathen, und doch sind wir weit entfernt zu bereuen, daß wir sie gemacht haben; denn wir sind gesund und kräftig geworden, und haben natürlich auch manches Neue gelernt.“

Vier Jahre dauerte ihr Aufenthalt in Amerika; erst im Februar 1800 kehrten sie nach England zurück, ohne daß hiermit die Reihe der Prüfungsjahre beendet gewesen wäre.

Chronik der Stadt Halle.

Armen sache.

Ein Thaler für arme Kranke zur Erquickung, im Klingebbeutel zu H. L. Fr. vorgefunden, ist nach der Bestimmung des Gebers verwendet.

Drxander.

Vormundschafts = Sache.

Diejenigen Vormünder, welche ihre von mir unterschriebenen Berichte noch nicht bei mir abgeholt haben, ersuche ich, selbige nunmehr bei dem Herrn Custos Karbaum in Empfang zu nehmen, da ich in den nächsten Wochen nicht hier anwesend sein werde.

Halle, den 15. Juli 1858.

Der Superintendent Dryander.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute, beendigten Ziehung der 1. Klasse 118. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 5000 Thln. auf Nr. 84,687. 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 7771 und 63,843. 2 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 65,450 und 84,719. 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 15,226 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 9759 und 45,327.

Berlin, den 15. Juli 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armeendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen bevorstehender städtischer Kanalanlagen muß die große Klausstraße vom künftigen Montag, den 19. d. M. ab, bis auf Widerruf für alles Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 14. Juli 1858.

Der königliche Polizei-Director.

J. B.: Koppin.

Sonnabend den 17. Juli Nachmittags 2 Uhr soll lange Gasse Nr. 5 eine Parthie Staken, Bau- und Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Retourbriefe.

Die Absender nachstehender zurückgekommener Geldbriefe:

an Conrad Ostwaldt in Großalmerode mit 1 *Rth.*,
abgesandt von dessen Eltern, und
an Fr. Wihl. Schöttge in Kletzig mit 10 *Rth.*,
abgesandt von Friedr. Brauer,
wollen dieselben gegen Rückgabe der Geldeinlieferungscheine recht bald abholen.
Halle, den 16. Juli 1858.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Die dem frühern Bank-Diätar **Carl Benjamin Kästner** hier zugehörigen, im Hypothekenbuche von Halle Band 63 unter Nr. 2245 eingetragenen Grundstücke:

- A. ein Stück Garten, ohngefähr $\frac{11}{16}$ Morgen groß, vormals zu dem Grundstücke Nr. 1417 gehörig,
- B. ein Wohnhaus nebst Stallgebäude, und
- C. die nördliche Ecke des zu dem Riese'schen Grundstücke Nr. 1415 gehörigen Hofes, 16 Fuß haltend,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) — einzusehenden Tage, abgeschätzt auf 9329 *Rth.* 28 *Sgr.* 9 *S.*,

soll am

29. December 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Ausgezeichnet ff. **Trauben-Essig**, zum Einmachen der Früchte, à Quart 2 *Sgr.*, empfiehlt
Louis Fritsch am Klausthor.

Thüringer Salzbuter, sehr feinschmeckend, empfiehlt in Kübeln und ausgewogen
Louis Fritsch am Klausthor.

Täglich frische Champignons zu haben und Blumentöpfe kauft
Laubengasse Nr. 18.

Neue saure Gurken

empfiehlt schön und billig
C. F. Jensch, Geiststraße Nr. 73.

Feinschmeckende **Salzbuter**, à *ll.* 9 *Sgr.*, empfiehlt
J. A. Otto's Wwe.

Goslaer Glätte, um damit zu räumen, verkauft billigst
J. A. Otto's Wwe.

Feinste sehr fette neue Isländ. Matjes-Heringe, à Stück $1\frac{1}{2}$, 2 *Sgr.*

Beste neue Engl. Matjes-Heringe, à Stück 1, $1\frac{1}{4}$ *Sgr.*, in Dhdn. u. Schkn. billiger.
Heringshandlung von **B o l z e.**

Vorzüglich gute Limburger u. Baiersche Sahnenkäse, à St. 5 *Sgr.*, erhielt wieder
B o l z e.

Heute wieder frisches Rindfleisch, à *ll.* 3 *Sgr.*, 15 *ll.* für 1 *Rth.* **Uhle**, Rittergasse Nr. 3.

Ostheimer Kirchen sind in **Pfeiffer's Garten** Nr. 11 vor dem Rannischen Thore bei dem Gärtner zu haben.

Eine gut milchende Ziege ist zu verkaufen
Geiststraße Nr. 56.

Vier starke Bettstellen sind zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 12 über den Hof, 1 Treppe hoch.

Ein fast noch neues Sopha, ein geringeres und ein Lehnstuhl stehen billig zu verkaufen. Zu erfragen im Täschner-Laden, große Ulrichsstraße 21.

Ein Kinderwagen mit eisernen Achsen ist zu verkaufen Markt Nr. 18.

7 Stück große sehr schön blühende Oleander und ein großer Gummibaum stehen zum Verkauf
Laubengasse Nr. 8.

Das Haus 2. Saalberg Nr. 11 mit Garten, dicht an der Saale, steht sofort zum Verkauf. Näheres Leipziger Straße Nr. 7 bei **Fr. Mayer.**

Ein kleiner, leichter, wenn auch gebrauchter Hand- oder Rollwagen wird gesucht
Bauhof Nr. 3.

Ein fleißiger, umsichtiger Arbeitsmann findet dauernde Beschäftigung Vorstadt Klausthor Nr. 2.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten bei **J. Deffner**, Schuhmachermeister, Leipziger Straße Nr. 3.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung in Nr. 95 beim Wagenfabrikant Herrn **Kathe**, Leipziger Straße. Dies meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 16. Juli 1858.

W. Glück, Holz- und Metalldrechsler.

Ich wohne jetzt kleine Märkerstraße Nr. 10 im **Gygas'schen** Hause, dem „goldenen Löwen“ gegenüber. Dies zeigt seinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst an

C. Jungblut, Tischlermeister.

Das Sarg-Magazin **F. W. Gygas**, kleine Märkerstraße Nr. 10, empfiehlt fertige Särge bei vorkommendem Bedarf in allen Größen zu billigen Preisen.

Die Drehrollen sind jetzt gut in Stand gesetzt und können stets in Gebrauch genommen werden bei **C. Jungblut**, Tischlermeister, kl. Märkerstraße Nr. 10 im **Gygas'schen** Hause, dem Gasthof „zum goldenen Löwen“ gegenüber.

Ein Lehrling findet Unterkommen bei **C. Jungblut**, Tischlermeister, kl. Märkerstraße Nr. 10.

Geübte Strickerinnen finden gegen Einsatz dauernde Beschäftigung.

W. Danneberg, Dachriggasse Nr. 9.

Eine reinliche Frau oder erwachsenes Mädchen wird sogleich zur Aufwartung gesucht. Das Nähere Spiegelgasse Nr. 9, eine Treppe hoch.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus und eine junge kräftige Amme weist nach
Frau Lange, große Brauhausgasse Nr. 20.

Ein Mädchen bei ein Paar alten Leuten gesucht. Zu erfahren in der Druckerei d. Tageblatts.

Eine Aufwärterin wird gesucht Steinweg Nr. 25.

Ein Pferdestall zu 4 Pferden nebst bequemem Bodenraum, welches sich auch zur Niederlage eignet, ist in meinem Hause am Markt zu vermieten.

Fiensch.

Eine Stube, Kammer nebst Zubehör und Mitgebrauch des Waschhauses ist an einzelne ruhige Leute zu vermieten große Schloßgasse Nr. 3.

Luckenstraße Nr. 14 sind 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. an eine ruhige Familie zu vermieten und 1. Octbr. a. c. zu beziehen, sowie 1 Stube und 1 Kammer an kinderlose Leute.

W. Schmidt.

Am 12. d. M. Abends ist in dem Kutschwagen aus der „Stadt Zürich“ eine weiß- und schwarzgestreifte seidene Mütze liegen geblieben. Der Finder wird gegen Belohnung um Rückgabe Rannische Straße Nr. 8, 1 Treppe hoch, gebeten.

Donnerstag Abend ein Pfandzettel auf eine silberne Cylinderuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben auf dem städtischen Leihamte.

Blauer baumw. Strumpf verl. Abzug. Obersteinstr. 43.

Die Wasserfahrt und das Tanzkränzchen finden Sonntag den 18. d. M. für das Dienst- und Arbeitspersonal statt. Abfahrt 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Apollgarten. Die Karten werden vor der Abfahrt an die Mitglieder gegeben. **Der Vorstand.**

T u l p e.

Heute, Freitag Abend, **letztes Concert** der Familie **Kilian.**

Diemitz.

Sonntag den 18. Juli großes **Militair-Concert** mit **Illumination** und **Gartenbeleuchtung**. Anfang 4 Uhr. Entrée für Damen 1 *Sgr.*, für Herren 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* Zum Schluß großer **Bapfenstreich.** **Rauchfuß.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. Juli 1858.

Weizen 2 Zhr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis 3 Zhr.	— Sgr.	— Pf.
Roggen 2	5	—	= 2	8	9
Gerste 1	20	—	= 1	25	—
Hafer 1	16	3	= 1	20	—

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 15. Juli		Den 16. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	19 Grad.	17 Grad.	15 Grad.
Wasser	15	15	15

Druck der Waisenhaus-Druckerei.